

Unser Büchertip

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **88 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baukultur, Wohnkultur, Ökologie

pd. Die Art, wie wir planen, bauen und wohnen, widerspiegelt Lebensgewohnheiten und Produktionsweisen, welche die Umwelt vielfältig belasten. Nötig ist deshalb eine ökologische, umweltverträgliche Bauweise, die verschiedene Faktoren berücksichtigt: gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen, materielle und technische Möglichkeiten, geschichtliche Entwicklungen, Ansprüche der Ästhetik und Forderungen eines wachsenden Umweltbewusstseins. Das aber bedingt interdisziplinäre Zusammenarbeit. Im Frühjahr 1992 führten die Universität und ETH Zürich eine Tagung durch, welche diesem Austausch diente und die Fragen der ökologischen Stadtplanung, der Baustoffe, der Ethik und Ästhetik, des Energiehaushaltes beim Bauen sowie der Wohnkultur im 19./20. Jahrhundert behandelte. Deren hier abgedruckte Beiträge wenden sich an Fachleute sowie an Bau-, Wohn- und Umweltfragen interessierte Laien.

Autorenkollektiv: «Baukultur – Wohnkultur – Ökologie», vdf Verlag der Fachvereine, 288 Seiten broschiert, Fr. 48.–.

Alpine Alltagskultur

pd. Die gegenwärtige Diskussion über Bergbiets- und Alpenfragen in Wissenschaft, Planung und Politik vernachlässigt weitgehend ein wichtiges Teilgebiet: die Volkskunde. Sie wieder ins Gespräch einzubringen, ist ein Gebot der Stunde, denn die Schweizer Volkskunde hat erheblich dazu beigetragen, das Phänomen der kulturellen und regionalen Identität zu verstehen. Arnold Niederer zählt mit Richard Weiss zu den bekanntesten Volkskundlern der Nachkriegszeit, und er hat sich schwerpunktmässig mit dem kulturellen Wandel im Alpenraum beschäftigt. Dieser Band vereint seine wichtigsten Veröffentlichungen zu dieser Thematik, mit Schwergewicht auf das Wallis. Behandelt werden die traditionellen Wirtschafts- und Kulturformen im Alpenraum, die Gemeinschaftsarbeiten, die alpine Alltagskultur, die Veränderungen der Traditionen und Bräuche in der Nachkriegszeit, die aktuellen sozio-kulturellen und wirtschaftlichen Veränderungen sowie Fragen der Identität. Für Einheimische und Gäste unse-

rer Alpentäler ein ausserordentlich lesenswertes Buch.

Arnold Niederer: «Alpine Alltagskultur zwischen Beharrung und Wandel», ausgewählte Arbeiten aus den Jahren 1956 bis 1991, Verlag Paul Haupt Bern, 518 Seiten mit 70 Bildern, leinengebunden, Fr. 48.–.

Schweizer Architekturführer

ti. Bis heute gab es keine gesamtschweizerische Darstellung des neueren architektonischen Schaffens in unserem Land. Diese Lücke wird nun mit einem dreiteiligen Werk geschlossen. Davon ist vor kurzem der erste Band erschienen. Er umfasst die Zentral-, Nordost- und Ostschweiz, einschliesslich des Fürstentums Liechtenstein, während der zweite den Rest der deutschen und der dritte Band die französische und italienische Schweiz behandeln werden. Der neue Architekturführer umspannt einen Zeitraum von 70 Jahren (1920–1990) und wird nach einheitlichen Kriterien aufgearbeitet. Absichtlich wurden die Wurzeln des Neuen Bauens und die Werke der Protagonisten in breitem Umfang freigelegt. Auch ist das Spektrum der erfassten Gebäudearten auf Ingenieurbauwerke wie Brücken, Kraftwerke und Fabriken erweitert worden. Jedes Beispiel

wird mit Plänen, Skizzen, Fotos und einer kurzen dreisprachigen Beschreibung (D/F/E) vorgestellt und kann als Wegweiser für einen Augenschein vor Ort empfohlen werden. Näheres folgt in der nächsten Nummer.

Autorenkollektiv: «Schweizer Architekturführer 1920–1990», Band 1 Nordost- und Zentral-schweiz, Werk Verlag, 286 Seiten, reich bebildert, Fr. 78.–.

Kostenwahrheit im Verkehr

pd. Der Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung ist ins Stokken geraten. Vorallem im Verkehr sind neue Ideen und Konzepte gefragt, um die wachsenden Umweltprobleme zu lösen. Die heutige Umweltpolitik beruht hier vor allem auf Geboten und Verboten. Dies stösst auf Widerstände. Immer stärker wird daher der Ruf nach ökonomischen Massnahmen, welche die externen Kosten im Verkehr verursachergerecht anlasten. Wie hoch sind diese? Wer verursacht sie, und wer muss dafür aufkommen? Und wie sieht eine umfassende Strategie aus, welche das Verursacherprinzip berücksichtigt und zugleich die Umweltbelastung spürbar senkt? Diese Fragen werden hier anhand der Agglomeration Zürich knapp aber anschaulich untersucht und beantwortet.

Bauern und Paläste

ti. Mit diesem einfühlsamen und vom Schweizer Heimatschutz finanziell unterstützten Dokumentarfilm in Mundart ist Vital Franz Hauser ein Werk gelungen, das jeden heimatkundlich Interessierten berührt. «Geschichten aus Trogen» unterteilt er seinen Streifzug durch das ausserhalb des Trogen. Die Landschaft, das Dorf, seine faszinierende Geschichte, Architektur, Menschen und Traditionen ziehen an uns vorbei, Beispiele wiederbelebten Kulturgutes werden gezeigt, Einblicke in persönliche Schicksale aus allen Schichten der Bevölkerung werden gewährt und fügen sich zu einer lebendigen Einheit. Ihr Reiz wird noch verstärkt durch die dezente musikalische Kulisse der Appenzeller Space Schöttli. Die 90-Minuten-Video-Kassette ist erhältlich für 100 Fr. bei der Production Ca Tourne, Rebweg 21, 8700 Küsnacht.

Markus Maibach/Rolf Iten/Samuel Mauch: «Kostenwahrheit im Verkehr», Verlag Rüegger AG, 80 Seiten broschiert, Fr. 15.–.

Einführung in das Umweltschutzgesetz

red. Der Umweltschutz wird auch in den kommenden Jahren ein dominierendes Thema der Politik bleiben. Zudem wird die Zahl der Betroffenen weiter ansteigen, sowohl in bezug auf die Auswirkungen der Umweltbelastungen als auch des Gesetzesvollzugs. Dieser Separatdruck aus dem umfangreichen Kommentar zum Umweltschutzgesetz vermittelt einen auszugswweisen Überblick über den Erlass und wendet sich besonders an Leser, die nicht auf dessen umfassende Darstellung zurückgreifen, aber doch rasch «im Bild» sein wollen. Kernstück bildet eine geraffte und erläuternde Orientierung über das Umweltschutzgesetz, daneben werden dessen Entstehungsgeschichte und deren Hintergründe beleuchtet sowie die Gesetzestexte samt den Verordnungen und laufenden Revisionen, einschliesslich EUROLEX, übersichtlich dargestellt.

Hans-Ulrich Müller: «Einführung in das Umweltschutzgesetz», Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, 153 Seiten broschiert, Fr. 42.–.

Vernünftiger Heimatschutz

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) veröffentlicht in einer Broschüre konkrete und detaillierte Hinweise und Richtlinien für Umbauten. Neben der Erhaltung wertvoller Bausubstanz resultieren in vielen Fällen auch finanzielle Einsparungen. «Vernunft» ist das Stichwort, das einem beim Durchblättern der Broschüre «Umbauen – die schonende Alternative» einfällt, gelegentlich erscheinen die Vorschläge so selbstverständlich, dass sie fast banal wirken. Dass es oft billiger ist, Beschädigtes zu reparieren, statt es zu zerstören und zu ersetzen, ist eine Binsenwahrheit, die gerade bei Architekten und Bauherrschaften nur lückenhaft verbreitet ist. An diese richtet sich die Schrift vor allem, und mancher wird sich angesichts der zahlreichen konkreten Beispiele bei früheren Fehlern ertappt sehen. Drei Hauptkapitel führen den Leser in einen Gedankengang ein: das erste geht auf verständnisvolle Weise

den allgemeinen Gründen für einen Umbau nach, das zweite erläutert die Tiefe der Eingriffe von der blossen Pflege über die Reparatur bis zum Ersatz von Bauteilen, das dritte führt auf den Weg zum konkreten Vorhaben. Es ist offensichtlich, dass das Verfassersteam – die Architektinnen Beate Schnitter und Sybille Heusser und Prof. Georg Mörsch, Leiter des Instituts für Denkmalpflege an der ETH –, aus praktischer Erfahrung spricht. Es beschreibt kleine und grosse Eingriffe klar und verständlich, fast rezeptartig, mit Hinweisen von der Bodenwiche bis zum Baupolizeirecht. Ein Anhang enthält eine Checkliste und Adressen von Beratungsstellen. Die Broschüre, auf die wir in der nächsten Ausgabe noch näher eingehen werden, ist erhältlich gegen Vorauszahlung von Fr. 8.– pro Expl. plus Fr. 2.– Versandkosten auf PC 80-2202-7 (Vermerk «Umbauen») Schweizer Heimatschutz, 8032 Zürich.